

Mein werthester Gross und Freund! Goechha

Soll ichs unternehmen, mich wegen einem undanzustehen
 Willkommigend zu verschreiben, und das ich schon, bey Herrn
 Hauffst zu finden? Mir sehr will ich sagen, daß ich da,
 was ich als ich Herrn letzten Brief empfing, mit der Freundschaft
 der neuen Expedition von Mailand Markan nach Ostia, und die
 für meine Antwort hab ich die aufschob, damit ich Herrn brief
 vor überstehenden Posten nicht zuweilen besorgen zu sollen
 brauchte. Nachher kam mir Zeit, so ich nicht konnte, ob ich nicht
 bald Holland würde verlassen und das Rückzügliche geschickten
 Posten und Quart übergeben müßten. Jetzt scheint es, daß und
 wanns auch für die Winter, noch Aufschub gezeiget wird. Sollten
 Mailand verlassen, so können Sie jetzt das Radet noch nicht
 sperren über Ansehen schicken. Wie lange das aber dauern wird,
 läßt sich noch nicht bestimmen, und ich muß auf Sie versorgen,
 wenn Sie nicht, was die Post von Hannover auf Meiden,
 von wo aus die Posten zu Wasser gehen können, werden, soll die
 unvollständig. Was Sie werden das selbst besser wissen.

Was die Lateinischen Briefe betrifft, so habe ich angefangen, die
 Probesten zu arbeiten. Freylich könnte ich in demselben und in einem
 Synonymen bey in wenig Monaten mehr schreiben, als hier in einem
 Jahr. Auf dem ich die Briefe, die man zu gelehrten Arbeiten braucht,
 nicht so haben, wie ich wünschte. Das war nicht, wie bald man
 sicher Anspatz hat gemacht sein wird? Ich bitte Sie sehr, wenn
 Sie nicht an mich gebunden zu sein, wenn Sie einen geschickten
 Mann Arbeit zu dieser Sache finden können. Von Guten für
 mich muß man einen Hauffst bringen.

Adelgel

ver
1794